

dieses Buch erst einmal besitzt, wird es als unentbehrlich betrachten. 2 weitere Bände, die das Werk abschließen, sind im Erscheinen. Jeder Band ist einzeln käuflich.

W. Banzhaf.

3.

W. Banzhaf hat Stettin verlassen.

Am 1. 4. 38 hat Dr. W. Banzhaf, Assistent am Naturkundemuseum der Stadt Stettin, seinen Wohnsitz nach Frankfurt a. M.-Rödelheim Schloß verlegt, um die Leitung der neu errichteten Südwestdeutschen Vogelschutzwarte zu übernehmen. Die Pom. Naturf. Gesellschaft verliert in ihm nicht allein ihren 1. Schriftführer und eifrigen Mitarbeiter ihrer Bestrebungen, sondern auch den anerkannten, erfolgreichen Ornithologen. Die von ihm gegründete Vogelzugsforschungsstätte der „Greifswalder Oie“ zeugt von der unermüdlichen Tätigkeit W. Banzhaf's, das Vogelzugproblem in Mittelpommern zu erforschen durch wochenlange Beobachtungen der Herbst- und Frühjahrszugerscheinungen und durch die Beringung von Hunderten der am Leuchtturm erbeuteten Vogelarten. Die Ergebnisse sind in den Veröffentlichungen in der Dohrniana niedergelegt.

Auch seine Feststellung der Verbreitung der selteneren Raubvögel in der Provinz war verdienstvoll (s. Dohrniana Bd. 16 und 17).

Durch sein aufrechtes, liebenswürdiges Wesen hat sich Banzhaf allgemeine Achtung und Liebe erworben. Alle sehen ihn daher ungern scheiden, wie er selbst sein ihm in den 9 Jahren liebgewonnenes Stettin und Pommern erst nach reiflicher Überlegung aufgegeben hat.

Wir wünschen ihm und seiner liebenswürdigen Gattin im neuen Amt alles Gute! Unsere Verbindung mit ihm bleibt erhalten.

4.

**Zur 100. Wiederkehr des Geburtstages
von Dr. Heinrich Dohrn.**

(16. April 1838 — 1. Oktober 1913.)

Am 11. April veranstaltete die Stadt Stettin im Vortragssaale des Museums vor geladenen Gästen eine würdige Feier zum Gedächtnis Dr. Heinrich Dohrns. Der Oberbürgermeister der Stadt Stettin sowie die Vorsitzenden des Stettiner Museumsvereines und des Entomolo-